

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 35.

Dienstag, den 24. März 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

— Gestorben: 22. März zu Stuttgart Kommerzienrat Ferdinand Schmidt, Teilhaber der Seifenfabrik Neuenbürg, Ehrenbürger von Neuenbürg, Ritter I. Kl. des Friedrichsordens, 69 Jahre alt.

— Prinzessin Marg von Schaumburg-Lippe, Tochter der Frau Herzogin Wera, ist an Blinddarmentzündung erkrankt. Die Prinzessin mußte sich am Montag im Ludwigs-Hospital „Charlottenhilfe“ einer Operation unterziehen, die einen befriedigenden Verlauf nahm. Das Befinden der Kranken ist fortgesetzt ein zufriedenstellendes.

Stuttgart, 20. März. Eine Verfügung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen betr. die Aenderung der Taxen für Briefsendungen im Orts- und Nachbarortsverkehr bestimmt u. a.: Die neu zur Ausgabe kommenden Wertzeichen (Postkarten zu 3 Pfg. und Postkarten mit Antwort zu 3+3 Pfg.) für den gewöhnlichen Verkehr und für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden werden den Postämtern rechtzeitig zugehen. Die Postagenturen und Telegraphenämter, die Post- und Telegraphenhilfsstellen, die Bahnpostbeamten und Bahnpostschaffner, sowie die Landpostboten sind durch die in Betracht kommenden Postämter noch im Laufe dieses Monats mit den neuen Postkarten für den gewöhnlichen Verkehr auszustatten; mit der Abgabe der Karten am Schalter usw. kann begonnen werden, sobald sie von der Druckerei der Verkehrsanstalten geliefert sind. Die nach dem 31. März bei den Postämtern vorliegenden Zweifelnigpostkarten (einfache- und Doppelkarten) für den gewöhnlichen Verkehr sind, soweit es sich nicht um volle Pakete (zu 1000 bzw. 500 Stück) oder um unangebrochene Päckchen (zu 100 bzw. 50 Stück) handelt, durch Auskleben von Dreifelnigmarken in Fünfpennigpostkarten umzuwandeln und als solche mit Vorzug vor den gewöhnlichen Fünfpennigpostkarten und Doppelkarten aus gelblichem Papier zum Verkauf zu stellen. Die Freimarken für den gewöhnlichen Verkehr zu 2 Pfg. sind im innern Dienst der Postanstalten z. B. bei Berechnung bar erlegten Frankos für Paketsendungen, bei Berechnung der Gebühr für Beförderung von Unbestellbarkeitsmeldungen, der Ueberweisungsgebühr für Zeitungen, der Laufzettelgebühr usw. nach Möglichkeit zu verwenden.

Stuttgart, 21. März. Der Einbrecher Kaufmann, der in der Nacht vom 30. zum 31. Dez. v. J. in der Goldwarenfabrik von Hugo Böhm in Omünd für etwa 100 000 Mk. Gold- und Schmucksachen entwendet hatte, ist heute in Berlin von seinem Schicksal ereilt worden. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den gefährlichen Dieb mit noch zwei Helfern, als er eben einen Teil seines Raubes abgeben wollte, festzunehmen. Wieviel von dem Geraubten wieder beigebracht werden kann, ist noch nicht ermittelt worden.

Stuttgart. Für das neue Theater auf dem Regionskasernenplatz ist jetzt der Kaufvertrag über den Bauplatz zwischen der Rhein-

ischen Kreditbank und der künftigen Theatergesellschaft zu stande gekommen. Mit dem Bau wird in der nächsten Zeit, sobald die Pläne genehmigt sind, begonnen werden; das Vorderhaus mit dem Restaurant dürfte schon im nächsten Frühjahr in Betrieb genommen werden, das Theater mit Beginn der Spielzeit im September 1908. Stuttgart wird also am 1. September drei Theater haben: das Kgl. Interimstheater, das neue Theater auf dem Regionskasernenplatz und das Volkstheater im früheren Residenztheater, das Friedr. v. Hanstein ab 1. September d. J. gepachtet hat, um darin eine volkstümliche Bühne auszumachen, ähnlich wie er sie in Nürnberg betreibt und wie es das Volkstheater in München ist, während auf dem Regionskasernenplatz ein feineres Genre Pflege finden soll, etwa im Stil des Münchener Schauspielhauses.

Magold, 21. März. Einen handwerkerfreundlichen und nachahmenswerten Beschluß hat der Gemeinderat Güttingen D./N. Magold vor kurzem gefaßt, indem er auf Antrag des Ortsvorstehers die Abhaltung eines Vorbereitungs-kurses auf die Meisterprüfung beschloß und die hierzu nötigen Mittel bereit stellte. Ein weiterer Beweis, wie der erzieherische Wert der Meisterprüfung im Handwerk mehr und mehr anerkannt wird.

Ulm, 20. März. Bei der heute im Wahlbezirk Ulm-Amt abgehaltenen Landtagsersatzwahl haben erhalten: Landwirtschaftsinspektor Ströbel-Ulm (Vbd.) 2334, Gemeinderat Joseph Schmid-Ramminger (Ztr.) 489, Postsekretär Münz (Vpt.) 342, Gemeinderat Hebele Ulm (Soz.) 52 Stimmen. Ströbel ist somit als Nachfolger Haugs gewählt.

Pforzheim, 20. März. Eine merkwürdige Geschichte wird von dem Orte Unterreichenbach hierher gemeldet. Von Unterreichenbach wurde nämlich im Jahre 1879 ein 16-jähriges Mädchen, das zu Hause nicht gut tat, nach Amerika geschickt. Seit 1882 gab es dann von drüben kein Lebenszeichen mehr, so daß nach dem Tode der Eltern 1901 das Aufgebotsverfahren eingeleitet, das Mädchen für tot erklärt und schließlich ihr Vermögensanteil den Anverwandten zugewiesen wurde. Aber jetzt hat sich die Totgeglaubte plötzlich gemeldet und von Amerika Vollmachten geschickt u. fordert ihren Anteil.

Dresden, 20. März. Die frühere Gräfin Montignoso telegraphierte ihren hiesigen Freunden, daß die Meldungen über einen Ehezwist unzutreffend seien.

Berlin, 20. März. Bei den Verhandlungen des Reichstags fiel von der Journalistentribüne ein Zwischenruf. Der Abgeordnete Gröber antwortete hierauf mit einer beleidigenden Äußerung. Die Berichterstattung ist eingestellt. Die Journalisten verließen hierauf den Saal. Die Journalisten erklären, ihre Tätigkeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Beleidigung zurückgenommen wird. — Abg. Gröber ist der Meinung, daß die Journalisten ihn und seine Partei provoziert und also um Entschuldigung zu bitten hätten und daß er dann geneigt ist zu erklären, daß er mit der Bemerkung von

den „Saubengels da oben“ nicht die Journalisten im allgemeinen, sondern diejenigen gemeint habe, die sich entsprechend benommen hätten.

Berlin, 20. März. Ueber die Expedition gegen Simon Copper wird von zuständiger Seite weiter mitgeteilt: Simon Copper war etwa seit Jahresfrist mit 200—300 Mann Gefolgschaft in der Kalahari nahe der englischen Grenze bei Geinab festgestellt. Er bildete eine dauernde Gefahr für die am Westrand der Kalahari liegenden Farmer. Auch Patrouillen wurden angefallen und teilweise niedergemacht. Der Versuch der Truppen im Frühjahr vorigen Jahres, den Gegner zu fassen, mußte wegen Wassermangels aufgegeben werden. Die hierbei gemachten Erfahrungen haben gelehrt, daß bei einem Unternehmen in der Kalahariwüste die Wasserversorgung der Truppen mehr als sonst in Afrika die Hauptschwierigkeit bietet. In dieser Beziehung wurden daher für die gegenwärtig einschließlich der Etappentruppen etwa 700 Mann starke Expeditionsabteilung die eingehendsten Vorbereitungen getroffen. Die voranmarschierenden Truppen, zusammen etwa 400—500 Mann, wurden auf Kamelen beritten gemacht. Im ganzen wurden etwa 700 Kamele verwendet. Zur Sicherung der Nachrichtenverbindung nach rückwärts wurde eine 200 Km. lange Telegraphenlinie am Nuob und Nassob entlang gebaut. Der Gebrauch von Heliographen wurde durch das ebene und dadurch für diesen Zweck unübersehbare Gelände erschwert. Auch wurden Versuche mit Brieftaubenpost angestellt, die jedoch infolge der in jener Gegend befindlichen zahlreichen Raubvögel keine große Aussicht auf Erfolg boten. Wenn jedoch auch alle Vorbereitungen aufs sorgfältigste getroffen waren, so lag bei dem ungeheuren großen Operationsgebiet, das Simon Copper zur Verfügung stand, die Gefahr vor, daß der Feind sich allen Weiterungen durch vorzeitigen Abmarsch entziehen würde. Auch verfügte Simon Copper über ein wohl eingerichtetes Spionagesystem, so daß eine Ueberraschung kaum möglich erschien. Wenn es nun doch gelungen ist, den Gegner am 16. März zu stellen und ihm einen empfindlichen Schlag beizubringen, so spricht diese Tatsache besonders für die geschickte Maßnahme des leider zu früh gefallenen Hauptmanns v. Edert. Bezeichnend ist, daß der Gouverneur nach einem heute eingegangenen Telegramm die Wirkung des Sieges noch höher einschätzt, als sie schon nach den bisherigen Nachrichten eingeschätzt werden mußte.

— Der Bundesrat genehmigte gestern die Mittel für rund 1450 Kilometer Eisenbahnen in den deutschen Schutzgebieten. Davon entfallen auf Südwestafrika für eine Zweiglinie der Lüderitzbuchbahn nach Kalkfontein 180 Kilometer, auf Togo für eine Eisenbahnlinie von Lome nach Atakpame ebenfalls rund 180 Kilometer, auf Kamerun für eine Eisenbahn von Duala nach der schiffbaren Stelle des Ngongflusses bei Widimenge (Südbahn) rund 350 Kilometer und auf Ostafrika für die Ujam-

barabahn in der Richtung auf den Rikmandscharo bis zum Panganifluß 45 Kilometer, so wie für die Fortführung der Mrogorobahn bis Tabora rund 700 Kilometer. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf rund 150 Millionen Mark und verteilt sich auf 6 bis 7 Jahre. Die Mittel sollen im Wege der Anleihe aufgebracht werden, und zwar ist die Ausgabe einer besonderen Kolonialanleihe vorgeschlagen. Eine Ausnahme macht nur Südwestafrika, wo es bei dem bisherigen Verfahren der Gewährung eines Darlehens von Seiten des Reiches an das Schutzgebiet verbleibt.

Paris, 21. März. Henry Farman flog am 20. ds. auf dem Manöverfelde von Issy les Moulinaux, seinen eigenen Rekord brechend. Er legte mit seinem älteren, etwas renovierten Aeroplan, in dem ein Motor „Antoinette“ eingebaut war, 2700 Meter zurück, ohne mit seiner Flugmaschine den Boden zu berühren. — Auf dem gleichen Felde führte auch der bekannte Flugtechniker de la Grange einige recht wohl gelungene Flüge von mehreren hundert Metern aus, bei denen ihm zum erstenmale Wendungen in Viertelsbögen gelangen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 24. März. Am Montag, den 16. März fand der Schlußakt der Gewerbl. Fortbildungsschule statt, am 23. März derjenige der Weiblichen Fortbildungsschule. Es wurde eine größere Anzahl von Preisen und Belohnungen verteilt an diejenigen Schüler und Schülerinnen, die sich durch Fleiß und Wohlverhalten während des abgelaufenen Schuljahres der Fortbildungsschule ausgezeichnet hatten. Preise erhielten folgende Mädchen und Knaben:

- 1) Barth, Amalie, bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett.
- 2) Großmann, Klara, Tochter des Kaufmanns Großmann.
- 3) Heinrich, Marie, Tochter des Gasmeisters Heinrich.
- 4) Wendel, Emma, Tochter des Wilh. Wendel.

- 1) Brösamle, Max, bei Schreinerstr. Pfau.
- 2) Haag, Wilhelm, bei Schlosserstr. Vipp.
- 3) Pfau, Gustav, b. Schlosserstr. Bohnenberger.
- 4) Rothfuß, Gotthold, b. Glasermstr. Rothfuß.
- 5) Schneider, Fritz, Sohn des Anlagenarbeiters Schneider.
- 6) Schwerdtle, Wilhelm, b. Maurerstr. Schmid.
- 7) Stidel, Johannes b. Bäckerstr. Haug
- 8) Waidelich, Hermann, bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett.

Belohnungen erhielten:

- 1) Berner, Marie, Dienstmädchen bei Herrn Forstamtmann Neunhöffer.
- 2) Beck, Bertha, Tochter d. Dreherstr. Beck.
- 3) Esterriedt, Luise, Tochter des Zugmeisters Esterriedt.
- 4) Esterriedt, Klara, Tochter d. Zugm. Esterriedt.
- 5) Gütthler, Helene, Tochter d. Flaschnerstr. Gütthler.
- 6) Hieber, Meta, Tochter des Uhrm. Hieber.
- 7) Schnauser, Frida, Tochter des Schaffners Schnauser.
- 8) Schmid, Elise, Tochter d. Metzgerstr. Schmid.
- 9) Wacker, Karoline, Villa Hecker
- 10) Weinland, Frida b. Ruez, Schweizer.

- 1) Aberle, Hermann, b. Schlosserstr. Schwerdtle.
- 2) Batran, Jakob, b. Gärtner Schumacher.
- 3) Benerle, Gustav, Lehrling in der Papierfabrik.
- 4) Braun, Gottlob, bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett.
- 5) Eitel, Karl, b. Schlosserstr. Schwerdtle.
- 6) Jahn, Paul, b. Flaschnerstr. Gütthler.
- 7) Mertens, Robert, b. Hofkonditor Lindenberger.
- 8) Mutterer, Hermann, Sohn des Oberholzhauers Mutterer.
- 9) Odec, Friedrich, Schlosserlehrling in der Papierfabrik.
- 10) Proß, Friedrich, bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett.
- 11) Schneider, Wilhelm b. Schreinerstr. Pfau
- 12) Sturm, Wilhelm, Lehrling in der Fabrik v. Gauthier, Calmbach.

- 13) Walz, Christian, bei Buchdruckereibesitzer Wildbrett.
- 14) Weber, Karl, bei Schreinerstr. Eisele.
- 15) Weber, Rudolf, bei Küferstr. Weber.
- 16) Weimert, Robert, bei Malermeister Lutz.
- 17) Wildbrett, Hermann, b. Schlosserstr. Vipp.

— Wir entnehmen dem „Stuttg. N. Tagbl.“ folgenden

Wildbader Brief.

Lustiges Vogelgezwitscher, das sich allerorten in der letzten Zeit auch in unserem Tal hören ließ, weckte die stille Freude, daß endlich der Himmel mit seinen Schneependen ein Ende machen und lauere Lüfte aufstun würde. Aber der Mensch denkt, und der Himmel lenkt. Aus neue beleuchtet der Morgen eine dicke Schneedecke, die auf der Höhe annähernd 2 Meter erreicht, immer wird der Bahnschlitten noch einmal in den Dienst gestellt, um den Verkehr zwischen den Ortschaften und Parzellen, zwischen Stadt und Land zu ermöglichen. Endlich wird es dann doch gelingen, das in diesem Winter vielbeschäftigte Verkehrsnetz in die Erde zu stellen und ihm seine wohlverdiente Ausspannung zu gönnen, endlich wird es doch Frühling werden. Auch in Wildbad freut man sich nicht wenig auf seinen Einzug. Die Saison rückt jetzt fühlbar in den Vordergrund des Interesses. Da und dort spürt man ihre Nähe, namentlich in den größeren Betrieben wird schon fleißig gerüstet, innen und außen wird für den Empfang der Gäste verschönert, an der Vollendung der Neubauten wird mit Hochdruck gearbeitet. Das Hauptinteresse galt diesen Winter natürlich der Fertigstellung der Bergbahn auf den Sommerberg und der Stuttgarter Wasserversorgungsfrage. Seit Aussicht besteht, den Betrieb der Bahn im Mai eröffnen zu können und die Wasserfrage für Wildbad dadurch günstig zu lösen, daß Stuttgart sein Wasser nicht im Enztal, sondern in einer anderen Gegend gewinnt, fängt der Puls der erregten Enztalbewohner, speziell der Wildbader an, sich einem normaleren Tempo zu nähern; ganz beruhigen kann er sich noch nicht. Einerseits macht die Rentabilität der Bergbahn, wenigstens den Aktionären, noch einige Sorge, andererseits ist eben die Stuttgarter Wasserfrage immer noch nicht definitiv gelöst. Die Bergbahn ist zweifellos in den besten Händen tüchtige Männer stehen an der Spitze des Unternehmens; was sie anfangen, führt gewiß zum guten Ziel. Sie haben seither in allen Teilen ihre ganze Umsicht, Tatkraft und Energie bei dem Unternehmen eingesetzt, sie haben auch bei der Wasserversorgungsfrage die Interessen Wildbads jederzeit mit fester Hand und weitblickend vertreten und es gebührt ihnen öffentlicher Dank hierfür. — Seitens der Badverwaltung ruhten diesmal die größeren Arbeiten in und an den Badgebäuden, bezw. auf dem dem Staat gehörigen Gelände. Privatgebäude wurden mehrere neu erstellt, einige umgebaut, in der Hauptsache für Zwecke der Kurgäste. Große Veränderungen nahm das Hotel Klumpp vor an seinem neu erworbenen Best, dem am Eingang der Anlagen gelegenen Hotel Bellevue, das sich nun äußerst komfortabel präsentiert. Im allgemeinen war die Baulust flau, sie wird sicher wieder reger werden, wenn diesen Herbst die Bäckerei in Angriff genommen wird, an der die Gelegenheit zum Billenbau sehr günstig ist. Auch die Lösung der Platzfrage für einen Neubau der seither auf dem Kurplatz stehenden evangelischen Kirche, die beschlossene Erstellung eines neuen Realschulgebäudes, die von Seiten der Einwohnerschaft und der Badegäste mit Nachdruck geforderte Erbauung eines Kurhauses und ein zweifellos in Aussicht zu nehmendes neues Krankenhaus sowie ein Vereinshaus bedingen einen Aufschwung der Bautätigkeit für eine Reihe von Jahren und bedeuten eine vorteilhafte Beeinflussung des Erwerbslebens in Wildbad. Wenn dann noch gesorgt wird, woran nicht zu zweifeln ist, daß der Wintersport auch hier immer mehr seinen Einzug hält — an geeigneter Gelegenheit zur Ausführung desselben und an abwechslungsreichen, reizvollen Naturgenüssen fehlt es ja im Tal und auf den Höhen nicht: — dann kommt für Wildbad eine Zeit, die

jahraus, jahrein im Zeichen der Blüte stehen wird.

Neuenbürg. Am Montag den 30. ds. Mts. vormittags 10^{1/2} Uhr findet im oberen Saal des Rathauses in Neuenbürg eine Amtsversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Festsetzung des Haushaltsplans der Amtskörperschaft für das Rechnungsjahr 1908. 2. Bezirksfragen über a) den Versammlungsort der Amtsversammlung; b) die Taggelder und Reisekosten der Mitglieder der Amtsversammlung. 3. Wahlen des Stellvertreters des Schriftführers der Amtsversammlung, der Vertrauensmänner für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen, der Sachverständigen nach dem Naturalleistungsgesetz vom 24. Mai 1898, des Geschäftsmanns für die Prüfung der Amtskörperschaftsrechnungen, des Oberfeuersehauers für den vorderen Bezirk. 4. Festsetzung der Belohnung des Schriftführers des Bezirksrats. 5. Festsetzung des Gehalts der Verwaltungsaktuarien und Vergütung der Gemeinden für die Inanspruchnahme gemäß Art. 143 der Gem.-Ordn. 6. Aenderung des Dienstvertrags der Distriktsärzte für die Parzellen von Wildbad und Enzklösterle und für Neuenbürg und Umgebung. 7. Darlehen der Oberamtsparikasse für den Bezirkskrankenhausbau. 8. Darlehenszinsfuß der Oberamtsparikasse. 9. Besuch der Stadtgemeinde Neuenbürg um Erhöhung des Beitrags zu dem geplanten Straßenbau Neuenbürg—Waldrennack. 10. Besuch der Gemeinde Schömberg um Erhöhung des Beitrags zur Korrektur der Bezirksstraße bei Schömberg. Stimmberechtigt bei der Amtsversammlung sind die Abgeordneten von Wildbad (6.), Höfen (3.), Neuenbürg (2.), Herrenalb (2.), Schömberg (2.), Calmbach, Dennaich, Gräfenhausen, Birkenfeld, Loffenau, Feldrennack, Schwann, Dittenhausen, Enzklösterle, Salmbach, Schwarzenberg (je 1.)

Neuenbürg, 23. März. Eine schmerzliche Trauerkunde durchheilt unsere Stadt. Einer unserer hervorragendsten Männer ist am gestrigen Sonntag abend in Stuttgart dahingeschieden. Von längerem schweren Leiden hat der Tod ihn Kommerzienrat Ferdinand Schmidt erlöst. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens tätig war. Eine Abordnung der bürgerlichen Kollegien wird dem verdienten Ehrenbürger unserer Stadt bei seiner Beerdigung am Mittwoch den 25. ds. in Stuttgart die letzte Ehre erweisen. (Enzt.)

Birkenfeld, 22. März. Am heutigen Sonntag fand hier im Saale z. „Schönen Aussicht“ die Gau-Versammlung des Enzgausängerbundes statt. Wie bei dem schönen Frühlingsernter zu erwarten stand, war der Besuch ein äußerst zahlreicher, so daß sämtliche Bundesvereine mit ca. 250 Sängern als anwesend verzeichnet werden konnten. Zu Beginn der Verhandlungen begrüßte Gauvorstand Beck-Birkenfeld die Erschienenen und gab sodann einen Bericht über den Stand des Gaus, aus welchem zu entnehmen ist, daß der Bund z. Zt. 17 Vereine mit 442 zur Gaukasse steuernden Mitgliedern zählt; neu eingetreten ist der Gesangsverein „Eintracht“ Pfingweiler, ausgetreten der Verein „Germania“ Schömberg. Zur Teilnahme am Wettgesang beim Gausängertag in Oberhausen am 26. Juli d. J. meldeten sich vorerst nur 5 Vereine, weshalb der Termin zu weiteren Meldungen auf 1. Mai hinausgerückt wurde. Von den am Preisfingen nicht teilnehmenden Vereinen wird dringend gewünscht, durch Vortrag eines vom Preisgericht zu begutachtenden Spezialchors ihr Interesse an der Sache zu betätigen. Die Aufstellung des Programms zum Sängertag wurde dem festgebenden Verein im Einvernehmen mit dem Gau-Ausschuß überlassen. Als Preisrichter gingen wiederum aus der Wahl hervor die H. H.: Lehrer Ansel-Ludwigsburg, Oberlehrer Klotz-Schlingen und Seminaroberlehrer Schäffer-Nagold; als Ersatzmänner wurden bestimmt die H. H. Mittelschullehrer Steiger-Stuttgart und R. Musikdirektor Koch-Stuttgart. Die nächste Gauversammlung im Frühjahr 1909 findet der Reihenfolge gemäß in Schwann statt. (Enzt.)

Die Geschichte des blauen Karsfunkels.

Von Conan Doyle.

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es würde ihnen das Herz brechen! Ich habe noch nie etwas Schlimmes begangen und will es auch nie wieder tun, ich schwöre es. Ich schwöre es bei allem, was heilig ist. O, bringen Sie mich nur nicht vor Gericht. Um Christi willen nicht!"

"Sehen Sie sich wieder in Ihren Stuhl," erwiderte Holmes streng. "Es ist keine Kunst, sich jetzt zu winden und zu krümmen, aber den armen Horner unter ungerechtem Verdacht in Haft zu bringen, daß machte Ihnen wenig Kopfzerbrechen."

"Ich will fliehen, Mr. Holmes, ich will außer Landes gehen, dann wird man die Untersuchung gegen ihn einstellen."

"Hm. Darüber reden wir noch. Und jetzt erzählen Sie uns wahrheitsgemäß, wie es weiter ging. Wie kam der Stein in die Gans, und wie kam die Gans auf den Markt? Sagen Sie uns die Wahrheit. Darin liegt für Sie die einzige Hoffnung auf Rettung!"

Myder fuhr sich mit der Zunge über seine trockenen Lippen. "Ich will es Ihnen erzählen, ganz wie es gegangen ist," begann er dann. "Als Horner festgenommen war, dachte ich, es werde das Beste für mich sein, mich mit dem Stein ohne Verzug aus dem Staub zu machen, es konnte ja der Polizei jeden Augenblick einfallen, mich und mein Zimmer zu durchsuchen. Im ganzen Bereich des Hotels gab es kein sicheres Versteck dafür. Ich ging deshalb aus, als hätte ich etwas zu besorgen, und suchte meine Schwester auf. Sie ist an einen Namens Dalshott verheiratet und wohnt in Brixton Road, wo sie Geflügel zum Verkauf mästet. Auf dem ganzen Weg hielt ich jeden, der mir begegnete, für einen Schutzmännchen oder einen Fahnder, sodaß trotz der kalten Nacht der Schweiß an mir hinunter lief, noch ehe ich in Brixton Road war. Meine Schwester fragte mich, was es denn gebe und warum ich so blaß sei, aber ich machte ihr

weiß, ich habe wegen Diebstahls im Hotel aufbleiben müssen. Dann ging ich in den Hinterhof und dachte bei einer Pfeife darüber nach, was jetzt wohl das Geratenste für mich wäre.

"Ich hatte früher einen Freund gehabt Namens Maudsley, der auf schlechte Wege geriet und jetzt eben seine Zeit abgesehen hat. Dieser hatte mir eines Tags einmal von den Schlichen der Diebe erzählt und wie sie die gestohlenen Sachen sich aus den Händen schaffen. Ich wußte, daß er mich nicht verraten würde, denn ich wußte auch ein oder zwei Sachen von ihm; so kam ich zu dem Entschluß, ihn ohne weiteres in Kilburn aufzusuchen und ihn ins Vertrauen zu ziehen. Er würde mir sicher Mittel und Wege zeigen, wie ich den Stein zu Geld machen könnte. Aber wie unbehelligt zu ihm gelangen? Ich dachte an die Schreden, die ich auf dem Herweg ausgestanden hatte. Jeden Augenblick konnte man mich fassen und durchsuchen, und dann fand man den Stein in meiner Westentasche. Ich hatte unterdessen an der Wand gelehnt und den Gänsen zugeschaut, die mir vor den Füßen herumwatschelten; auf einmal fuhr mir ein Gedanke durch den Kopf, wie ich den schlauesten Detektiv auf der ganzen Welt hinter's Licht führen konnte.

"Meine Schwester hatte mir ein paar Wochen vorher das Prachtstück von ihren Gänsen auf Weihnachten versprochen, und ich wußte, daß ich jederzeit auf ihr Wort bauen konnte. Diese Gans wollte ich jetzt mitnehmen und in Ihrem Kropf meinen Stein nach Kilburn tragen. In dem Hofe steht ein kleiner Schuppen und hinter diesen trieb ich eine von den Gänsen, eine schöne, große, weiße mit gestreiftem Schwanz. Ich fing sie ein, sperrte ihr den Schnabel auf und stopfte ihr den Stein in den Hals hinunter, soweit mein Finger reichte. Sie schluckte und ich fühlte, wie der Stein durch den Schlund in ihren Kropf hinabglitt. Aber sie flatterte und strampelte dermaßen dabei, daß meine Schwester heraukam und fragte, was los sei. Wie ich ihr eben Antwort geben wollte, riß sich das Vieh los und flog mitten unter die andern hinein.

"Was in aller Welt hast du nur mit der Gans gemacht, James!" fragte sie.

"Nun," sagte ich, "du hast mir ja eine auf Weihnachten versprochen gehabt, da wollte ich nur fühlen, welche am fettesten sei."

"D," sagt sie, die für dich haben wir schon auf die Seite getan, wir heißen sie nur James' Braten, es ist die große, weiße dort drüben. Sechszwanzig Stück sind's, macht eine für dich, eine für uns und zwei Duzend für den Markt."

"Schönen Dank, Maggie," sagte ich, "aber wenn dir's einerlei ist, so möchte ich lieber die haben, die ich eben zwischen den Händen hatte."

"Die andere ist gut drei Pfund schwerer," sagt sie, "wir haben sie besonders für dich gemästet."

"Einerlei, ich will lieber die andere und will sie jetzt gleich mitnehmen," sagte ich darauf.

"O, ganz wie du willst," sagt sie wieder ein Lächeln verdukt, "welche willst du denn also?"

"Die weiße dort mit dem gestreiften Schwanz, gerade mitten drin."

"O, ganz recht, tu sie nur ab und nimm sie mit."

"Nun, so macht ich's auch, Mr. Holmes, und nahm die Gans mit nach Kilburn. Ich erzählte meinem Kameraden frischweg, wie ich es gemacht hatte und er wollte vor Lachen darüber fast ersticken. Wir nahmen dann ein Messer und schnitten die Gans auf. Mir wollte das Herz stehen bleiben, keine Spur von dem Stein war zu finden, und ich wußte jetzt, daß ein schreckliches Versehen vorgekommen war. Ich ließ die Gans im Stich, rannte zurück zu meiner Schwester und in den Geflügelhof; doch da war kein einziges Stück mehr zu sehen.

"Wo sind sie denn alle hingelommen Maggie?" rufe ich ihr entgegen.

"Zum Händler sind Sie gekommen, James."

"Zu welchem?"
"Bridnridge in Covent Garden."
(Schluß folgt.)

Phil. Bosch, Wildbad,

Telephon 32

empfehlte für kommende Bedarfszeit sein großes Lager in

Gardinen — Teppichen.

Engl. Tüll-Gardinen

p. Mtr. von 6 Pfg. bis Mtr. 2.—, abgepaßt von Mtr. 4.40 bis Mtr. 25.— p. Paar!

Spachtel Gardinen

von Mtr. 10.— bis Mtr. 30.— per Paar u. höher

Stores

in allen Preislagen.

Brise-Bises

hochmoderne Neuheiten in Tüll u. Spachtel

Rouleaux

ein und zweiteilig in allen Preislagen

Vorhängen u. Draperien

in Tuch u. Peluche, Tüll u. Spachtel

Künstlergardinen

in Tüll u. Spachtel

Künstlergardinen

in Halbleinen und Reinen gearbeitet mit prachtvollen Applikationen

Künstlergardinen

mit eingewebtem Lambrequins hochmodern

Vorhanghalter, Fransen, Schnüre, Ringband.

wollene Bettdecken

von Mtr. 6.— bis Mtr. 22.— per Stück

Kamelhaar-Bettdecken

Reisedecken

Bett- u. Sofavorlagen

in allen Preislagen u. Qualitäten

Tischdecken

in Tuch, Peluche u. Jacquard, waschbare Decken in abgepaßt und am Stück in allen Preislagen

Hochmoderne Dessin

für Wirtschafts-Gedecke

Läuferstoffe

in Wolle, Cocos, Korbhaar, Peluche in allen Breiten

Rouleauxstoffe

in weiß, crème, gold, türkis rot 80, 100, 110, 120 bis 160 breit

Wildbad.

Aufruf.

Im nächsten Jahr soll die 100-jährige Jubiläumsfeier des 2. Württ. Inf.-Regiments Nr. 125 stattfinden, wozu später Einladung an die früheren Angehörigen dieses Regiments ergeht und wollen zu diesem Zweck diejenigen, die in diesem Regiment gedient haben, gest. Anzeige hiervon bei dem Unterzeichneten erstatten.

Stadtpfleger Gutbub.

Hohen

Nebenverdienst

können sich ohne Mühe Leute aller Berufsclassen, welche großen Bekanntheit haben, verschaffen.

Off. unter M. P. 147 an die Exped. ds. Bl.

Schwämme und Fensterleder

in schönster Auswahl, sowie Ersatzleder empfiehlt

Daniel Treiber

Sonnenschutz-

Markisen- u. Vorandastoffe, Gartenzelte — komplette Markisen liefert als Spezialität zu Fabrikpreisen

Zelte- und Deckenfabrik Ferd. W. Gehring jun., Stuttgart.



Bekanntmachung,

betr. die Hundeabgabe.

Die bürgerlichen Kollegien haben am 28. Dezember 1907 beschlossen, vom 1. April 1908 bis 31. März 1913 eine jährliche erhöhte Abgabe von den über 3 Monaten alten Hunden, welche im hiesigen Gemeindebezirk nicht bloß vorübergehend gehalten werden (ihren Standort haben), zu erheben, und zwar eine Abgabe von 20 Mk. für die im Stadtbezirk und eine solche von 10 Mk. für die von den Bewohnern der Parzellen Grünhütte, Hochwiese, Kleingehof, Lautenhof, Lehensmühle, Kollwasser, Windhof, Ziegelhütte, Nonnenmühl, Kohlhäusle, Sprollenmühle, Sprollenhaus, Christofshof und Rälbermühle, sowie in der Wohnsitzigen Uhländshöhe, Bahnwarthaus, Heringerhof und in den Häusern in der Gesslach gehaltenen Hunde.

Dieser Beschluß wurde durch Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 7. März 1908 Nr. 3690 genehmigt u. tritt die Erhöhung am 1. April 1908 in Kraft.

Wildbad, den 21. März 1908.

Gemeinderat:
Vorstand Bägner.

Schwarzwaldverein.

Bezirksverein Neuenbürg

Anherordentliche Mitgliederversammlung

am Samstag, den 28. März 1908

Abends 8 Uhr

in Neuenbürg, Restaurant Schuhmacher.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung (Vollmachterteilung an den Vorsitzenden zu gerichtlichen Anmeldungen.)
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1907.
3. Beschlußfassung wegen bevorstehender außerordentlicher Aufwendungen.

Vorsitzender des Vorstandes:
H. Bohlenhardt.

Telegramm:

Nur während des Marktes ist ein

Posten acht Porzellan

sehr billig zu verkaufen, da gibts Gegenstände schon von 5 Pfg. an, zugleich auch zu haben ein Posten Glaswaren zu 10 und 15 Pfg. per Stk. Verkaufsplatz in der Bahnhofstraße erkenntlich
Nürnberger Porzellan-Verschleiß.

Im Erscheinen befindet sich:

MEYERS Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. 148.000 Artikel.

GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

20 Halblederbände zu je 10 Mark.
Probekarte liefert jede Buchhandlung.

Vorlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Für

Hotels und Pensionen

empfehle erstklassige süddeutsche u. westfälische Fabrikate in
Tafeltücher, Servietten, Handtücher.

Das Einweben von Namen u. Wappen bei einem Mindestquantum von 10 Dhd. Servietten oder Handtücher kostenlos
Ferner empfehle

Calmuc

für Tischunterlagen in

80, 90, 100, 110, 115, 120 cm Breite

stets am Lager

Ph. Bosch, Wildbad.

N.S. Muster, auch persönlicher Besuch stehen gerne zu Diensten.

Mutter, der Mann mit dem Kitt ist da!

und hat wieder einen großen Posten Nürnberger Blei, Blau, Post- und Tintenstifte sehr billig zu verkaufen; bessere in Zedernholz Dhd. 25—40 Pfg., Radiergummi in Stangen statt 30 nur 10 Pfg., sowie einen Posten **Ausflußklämme** (überall fehlt nur ein Zahn (St. 5, 10, 15 Pfg. Auch zu haben die beliebteste **Brillant-Vergoldung** (wasser- und wetterfest) zum Bronzieren aller schmutzig gewordenen Bilder, Spiegelrahmen, Figuren, Hänge- und Tischlampen per Flasche 30 Pfg., den besten **Glas- und Porzellankitt** per Stange 10 Pfg., per Flasche 30 Pfg., **Universalkitt**, eigenes Fabrikat, **Fledenseife** 10 Pfg., **Glaschneider** 30 Pfg. und noch viele Neuheiten. Ferner noch Neuheit ist der **Helios-Federhalter** wo keine Tinte mehr nötig ist, schreibt mit Wasser, Bier, Wein oder Kaffee, Stück nur 20 Pfg., ferner noch zu haben das **Böttmetall** zum Selbstlöten ohne Böttkolb.

Dies alles zu haben auf dem Markt in Wildbad i/W. in der Bahnhofstraße.

Auch werden zerbrochene Gegenstände von Glas u. Porzellan etc. am Verkaufsstand wieder fest u. ganz gelittet.

Bitte alles zusammenfuchen.

Die Deutsche Reichspost ist die Tageszeitung der süddeutschen u. bürgerlichen Familie. Preis vierteljährlich M. 2.25 ohne Bestellgeld. Gegründet 1871.

In keinem Hause, wo Wert gelegt wird auf sittenreine gediegene Tageslektüre sollte die Deutsche Reichspost fehlen. Verlangen Sie Probenummer gratis u. franko vom Verlag der Deutschen Reichspost STUTTGART, Marienstr. 11.

Eugen Blasberg u. Comp., Stuttgart-Düsseldorf.

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung, direkt ab Fabrik zu Fabrikpreisen:

Haushaltungsleitern von 3 bis 12 Stufen in den verschiedensten Ausführungen.

Haushaltungsleitern mit Simeraufsatz,

Doppeltrittleitern, Anlegeleitern,

ausziehbare Garten- und Saalleitern,

Universalleitern, sehr praktisch, als Ersatz für vier einfache Leitern,

Sicherheitsfensterstuhl, zum Bugen der Fenster

Leiterstühle, Salon- und Badentritte,

Waschböcke, zusammenlegbar,

ferner: **Rollschutzwände,** bester Schutz gegen Zugluft,

Cataloge u. Preislisten erhältlich durch unseren Vertreter

Daniel Fr. Treiber.

Inh. Robert Treiber.

! Freude !

berichten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr **Johns „Voll dampf“ Waschmaschine** zum Geburtstage (event. auch zu Weihnachten) schenken. Ersparnis an Zeit, Selte und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. G. Ilversgehofen.
Niederlage in Wildbad bei **Carl Tubach.**

Älteres, gewandtes Mädchen, auch schon im Ausland in Stellung, sucht über die Saison Stelle als

Zimmermädchen

in Hotel oder besserem Privathaus. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Zu verkaufen:

ein Gartenhaus

mit Wellblech gedeckt; ferner einige

Oefen u. kleine Herde.

Kieser z. Russ. Hof.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in guttuchender Ware empfiehlt
D. Treiber.